

Leitfaden zur Parodontitisbehandlung

Was ist eine Parodontitis?

Parodontitis ist eine Infektionskrankheit des Zahnfleisches und des Zahnhalteapparates. Sie wird durch pathogene Bakterien hervorgerufen, deren Wirkung noch verstärkt wird durch weiche und harte Beläge am Zahn und der Zahnwurzel. Es kann zur Taschenbildung am Zahnrand, schlechtem Mundgeruch und Geschmack sowie Zahnlockerung, Zahnausfall und Zerstörung des Kieferknochens kommen.

Darüber hinaus sind Zusammenhänge zwischen Parodontitis und anderen Erkrankungen wie Diabetes, Rheuma und Arthritis sowie Herzrhythmusstörungen in wissenschaftlichen Untersuchungen beschrieben worden. Bei erstgebärenden Schwangeren beobachtet man ein erhöhtes Risiko für Frühgeburten.

Die pathogenen Keime der Parodontitis und deren freigesetzten Toxine wirken sich dabei negativ auf den Verlauf o. g. Krankheiten aus. Die allgemeine Immunabwehr ist herabgesetzt.

Das Rauchen gehört ebenfalls zu den signifikanten Risikofaktoren für die Entstehung und einen ausgeprägten Verlauf der Parodontitis.

Wie wird eine Parodontitis behandelt?

Der erste Schritt ist die Beseitigung der harten und weichen Beläge durch eine professionelle Zahnreinigung. So werden den Bakterien die Nährstoffe entzogen. Die anschließende zweiwöchige Spülung mit Chlorhexidin oder Octenidol hilft die Anzahl der Bakterien zu verringern. Gleichzeitig wird Ihnen unsere qualifizierte Prophylaxeassistentin Tipps und Tricks zeigen, mit denen Sie Ihre Mundhygiene verbessern können.

Nun müssen alle Kariesläsionen beseitigt werden, um weiteren Entzündungsherden vorzubeugen. Dies erfolgt im Rahmen von Füllungstherapien durch Ihre Zahnärztin.

Nach ca. 3 Wochen findet durch die Zahnärztin eine Kontrolle Ihres Zahnfleisches und des Zahnhalteapparates statt.

Finden sich bei dieser Kontrolle weiterhin Entzündungszeichen muss eine Parodontitisbehandlung durchgeführt werden.

Dabei werden die Zahnoberflächen ober- und unterhalb des Zahnfleischsaumes mit speziellen Instrumenten gereinigt. Vorher muss ein genauer Befund aufgenommen und Röntgenbilder angefertigt werden.

Zusätzlich ist es sinnvoll einen Keimtest durchführen zu lassen. Die mikrobiologische Diagnostik ist notwendig, um die mechanische Therapie mit einem Antibiotikum oder einer Aromaöl-Therapie gezielt zu unterstützen

Für gesetzlich krankenversicherte Patienten muss ein sog. PA- Status erstellt werden.

Die Bakterien, die für die Parodontitis hauptverantwortlich sind, sind leicht durch Speichel übertragbar. Aus diesem Grunde ist es immer sinnvoll, auch den Partner/ -in untersuchen zu lassen und gegebenenfalls mit zu therapieren, um die Gefahr der Reinfektion zu verringern.

Behandlungsablauf

Die eigentliche PA-Behandlung wird innerhalb einer Woche durchgeführt:

Einen Tag vor Beginn müssen Sie ggf. mit der Einnahme der Antibiotika und der Chlorhexidinspülung oder der Spülung mit ätherischen Ölen beginnen.

Beim ersten Termin wird in der Regel der rechte Ober- und Unterkiefer behandelt (Dauer ca. 1,5 Stunden). Am nächsten Tag findet eine Kontrolle statt, sowie die Behandlung des linken Ober- und Unterkiefers statt (Dauer ca. 1,5 Stunden).

Am letzten Termin findet erneut eine Kontrolle statt (Dauer ca. 15 Minuten)
Zwei Wochen später erfolgt die Abschlusskontrolle.

Da Antibiotika keinen Unterschied machen können zwischen pathologischen und nützlichen Bakterien, wird im Rahmen der Antibiotikatherapie die Darmflora in Mitleidenschaft gezogen. So treten z. B. hin und wieder Durchfälle auf. Um die Darmflora im Anschluss wieder aufzubauen empfehlen wir Ihnen Symbioflor, ein Medikament auf Naturheilbasis. Wie dieses Medikament einzunehmen ist, entnehmen Sie bitte der Ihnen ausgehändigten Anleitung.

Um diese Nebenwirkungen und die Bildung von resistenten Bakterienstämmen zu verhindern haben wir uns als Alternative zur Antibiotikatherapie auf die Behandlung mit ätherischen Ölen spezialisiert. Diese wenden Sie in Form von Mundspüllösungen und Zahncreme an. Dazu wird für Sie nach Bestimmung Ihrer Bakterienstämme eine individuelle Grundmischung zusammen gestellt

Wie verhalte ich mich nach einer PA-Behandlung?

Bis zum nächsten Kontrolltermin in 4 Wochen spülen Sie bitte täglich mit einer CHX-Spüllösung 0,06 %. Danach können Sie Ihre tägliche Mundspülung z Bsp. mit Listerine weiterführen. Wenn Sie ätherische Öle verwenden, benutzen Sie diese bitte bis zu 6 Monaten weiter. Zusätzlich benutzen Sie bitte die Zahncreme, die Ihnen unsere Prophylaxeassistentin empfohlen hat. Außerdem sollten Sie nach der PA-Behandlung die Zahnbürste wechseln.

Bitte denken Sie daran, dass Rauchen den Heilungsverlauf und Behandlungserfolg stark beeinträchtigt.

Was kann ich zusätzlich tun, um den Behandlungserfolg langfristig zu erhalten?

Die Parodontitis ist eine sog. multicausale Erkrankung. Bei manchen Menschen lassen sich Parodontitis auslösende Bakterien bestimmen, ohne dass Zeichen einer Parodontitis festzustellen sind. Andere haben eine sehr geringe Anzahl dieser Mikroorganismen und trotzdem eine sehr starke Entzündung des Zahnhalteapparates.

Neben möglicher ererbter genetischer Faktoren, liegt ein Grund hierfür in der Gesamtheit unseres Körpers. Alle Einheiten unseres Körpers arbeiten und kommunizieren miteinander. Häufig liegt die Ursache einer Parodontitis nicht alleine im Vorhandensein von Bakterien, sondern ist ein Symptom eines geschwächten Immunsystems.

Wenn Sie fragen oder auch Anregungen haben sprechen Sie uns bitte an.

Wir wünschen Ihnen eine schnelle Genesung.
Ihr Praxisteam Sabine Ohm